

Gressel, Johann Georg: Sie versichert ihm ihrer Gegen-Liebe (1716)

- 1 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt!
- 2 Alle die Plagen
- 3 Sind schon verschlagen/
- 4 Daß sie nicht können dein Hertze mehr nagen/
- 5 Weil es das Glücke so artig fügt.
- 6 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt.

- 7 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt:
- 8 Was dich gedrücket/
- 9 Jetzt dich erquicket
- 10 Wenn dich der
- 11 Und die Vergnügen die Geister einwiegt.
- 12 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt.

- 13 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt:
- 14 Weil deine Flammen
- 15 Vom Himmel stammen/
- 16 Kan sie mein Hertze nicht füglich verdammen/
- 17 Sondern sie machen mich höchstl. vergnügt.
- 18 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt.

- 19 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt:
- 20 Weil deine Blicke
- 21 Ohn falsche Tücke
- 22 Auch sind beständig im widrigen Glücke
- 23 Daß mich kein Nebel der Falschheit betriegt
- 24 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt.

- 25 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt:
- 26 Vor das Betrüben
- 27 Muß ich dich lieben
- 28 Mir ist dein Nahme ins Hertze geschrieben;
- 29 Und zu der Beute hast du es gekriegt.

- 30 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt.
- 31 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt
- 32 Nach langen Hoffen
- 33 Ists eingetroffen/
- 34 Daß dir der Haven des Glückes steht offen/
- 35 Und dein Hertz ruhig vor Ancker da liegt.
- 36 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt.

(Textopus: Sie versichert ihm ihrer Gegen-Liebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/268>)